



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

Was für ein Jahr ist zu Ende gegangen. Im vergangenen Januar 2020 habe ich von einem erfolgreichen und schönen Jahr 2020 gesprochen und es auch allen gewünscht. Heute sage ich, es war sehr ernüchternd, es hat uns alle eingeholt, in machen Lebenssituationen überholt, demütig gemacht, es hat ungeplante freie Zeit geschaffen, zum Nachdenken angeregt, Traurigkeit gebracht, Hektik, aber auch schöne und lebenswerte Momente. Mein Mann und ich sind zum Beispiel das vierte Mal Großeltern geworden. Es war alles dabei in diesem „CORONAJAHR“.

Das neue Jahr 2021 hat begonnen und wir wissen, dass unsere Regierung noch mehr und intensivere Maßnahmen ergreifen muss, um diese Krankheit zu besiegen. Der Impfstoff ist da, Auch ich werde mich impfen lassen, wenn ich dran bin.

Leider, so muss ich sagen, war auch unsere Familie betroffen. Krankheit und Quarantäne, wir haben Rücksichtnahme der Familienmitglieder erfahren-keine Vorwürfe-, Hilfe der Nachbarschaft und der Arbeitskollegen. Sicherlich war es vielerorts so. In Spitzenzeiten habe ich von über 40 infizierten Einwohnern in unserem Ort gelesen. Keiner weiß, wo man sich angesteckt hat. Es ist schon eine verdammt heimtückische Seuche. Ich bin dankbar, dass meine Erkrankung keinen Krankenhausaufenthalt nach sich zog und ich hoffe auf eine vollständige Genesung. Ich bin den behandelnden Ärzten dankbar, dass sie die Situation sofort erkannt haben und wir uns „Gott sei Dank“ an die vorgeschriebenen Regeln gehalten haben. Aber meine Familie musste trotzdem in Quarantäne. Aber nichts destotrotz, ich hoffe das alles gut wird und das Jahr 2021 ein wirklich gutes Jahr wird und nun endlich beginnen kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die vielen Genesungswünsche bedanken.

Ich sitze hier in meinem kleinen Büro zu Hause und schaue aus dem Fenster und sehe Schnee. Eine Arbeitskollegin schickt Bilder von einer Wanderung im Schnee, ich bin etwas neidisch! Schnee, der alle bedeckt, der Ruhe ausstrahlt, der Freude bringt bei den Kindern und Freude bei den Erwachsenen, die endlich wieder einmal Schnee schieben können. Bei uns fährt gerade der Schneepflug das 2. Mal und er schiebt einen großen Berg Pappschnee vor sich her, vor einem Grundstück bleibt er dann liegen. Ich denke schon wieder daran, wie der Eigentümer schimpfen wird, dass er nun den ganzen Schnee der Blumenstraße abbekommen hat.

Die Italiener und Österreicher haben jede Menge davon und dazu noch hohe Berge mit Liften, auf denen keiner sitzt und Niemand der den Berg hinunter fährt. Das ist erst ein Käse! Ich hoffe die Welt wird wieder in die Normalität zurück finden. Es gibt ja tausende kluge Sprüche und Ratschläge was man alles tun soll und es gibt viele Kritiker, aber ein Patentrezept hat doch keiner.

Keine einzige noch so kluge Landesregierung, kein Arzt, kein Virologe und auch kein Leugner der Pandemie.

Ich möchte mich hier an dieser Stelle, stellvertretend für unseren Ort bei all denjenigen bedanken, die es ermöglichen das Leben aufrecht zu erhalten. In den Kliniken, in den Alten- und Pflegeheimen, in der Versorgung mit Lebensmitteln, beim Transport- und Güterverkehr, bei der Herstellung von Gütern für den täglichen Bedarf, beim Handel- bei den Verkäuferinnen und Verkäufern, bei den Schulen und Kindereinrichtungen und auch bei den Ämtern und Verwaltungen und Feuerwehren. Es ist ein Kraftakt des täglichen Geschehens, bei dem auch Fehler passieren können, aber jeder hat seine Aufgabe, die er auch erfüllen möchte.

Wir sind alles nur Menschen. Über wir Nachsicht, haben Verständnis für Dinge, die man sowieso nicht ändern kann und denken wir über machen Sachverhalt mal eine Minute Länger nach. Die Natur macht es uns vor!

Es scheint sicherlich noch in diesem Jahr die Sonne, es wird wieder wärmer. Es wird nicht lange dauern, dann kommen die ersten Frühlingsboten.

Vorher kommen aber die Winterferien für unsere Schulkinder. Wie diese Ferien gestaltet werden, wann sie beginnen und wann sie enden- wir wissen nur die offizielle Zeit. Mal



sehen, was bis dahin ist. Ich wünsche aber entspannte Ferien – ohne „Lernsachs“, ohne täglichen Abruf von irgendwelchen Informationen aus der Schule und den fast täglichen Änderungen. Das Zeitalter der Digitalisierung lässt selbst uns Großeltern interessiert auf die Lernplattformen schauen und manchmal bin ich erstaunt, was alles so geht und was unsere Kinder mit Leichtigkeit beherrschen. Ich glaube, ich muss mich noch mehr damit beschäftigen, damit ich mithalten kann.

In diesem Jahr fällt sicherlich die ganze Faschingsaison aus und unser Jahresauftakt sowieso. Kein Bericht über irgendwelche Weihnachtsfeiern, über Seniorentreffpunkte, Kinderweihnachtsfeiern oder Knuffesten. Eben alles anders, Glauben Sie mir, es kommen Zeiten, da werden wir wieder zusammen sein können, ein gutes Bier trinken und uns genau über diese Zeit unterhalten. Jeder wird etwas zu erzählen haben. Eltern werden berichten, dass es nicht so ganz einfach war, wenn der Papa bei der Entbindung dabei sein wollte, oder Operationen verschoben werden mussten.

Wir werden aber auch von Menschen erzählen und erinnern, die es nicht geschafft haben.

2021 wäre der 46. Weihnachtsmarkt. Ist es nun der 46. Weihnachtsmarkt oder der wegen Corona ausgefallene 45. Weihnachtsmarkt?

Wird die Feuerwehr in Grüngräbchen nun 151 Jahre Feuerwehr feiern, oder 150 Jahre oder wird überhaupt gefeiert? Werden unsere Kinder normal in die Einrichtung gehen können, was machen wir mit den Abschlussprüfungen für die 10. Klassen, fürs Abitur? Es wird spannend. Alles hängt davon ab, wie es sich entwickelt.

Aber wir wissen, dass wir einen kommunalen Haushalt aufstellen werden, der uns nach vorn bringt. In dem alle Ortsteile sich wieder finden sollen, wo alle Sachgebiete berücksichtigt werden sollen, so wie es unsere finanzielle Lage erlaubt.

Seien Sie versichert, unsere Ortschaftsräte und Gemeinderäte arbeiten intensiv gemeinsam mit der Verwaltung daran. Allerdings werden wir noch ein bisschen brauchen, um alle Zahlen zusammen zu tragen. Erst jetzt im Januar hatten wir wieder eine gemeinsame Sitzung des Verwaltungs- und technischen Ausschusses genau zu diesem Thema.

Es sind ganz viele Sachverhalte gerade aktuell. Wie zum Beispiel die Umstellung der Heizungsanlage bei uns im Gemeindeamt oder der Beschluss aus der Dezembersitzung 2020 zum Brandschutzbedarfsplan. Er muss noch vom Landratsamt bestätigt werden und gilt dann wieder 5 Jahre in unserer Gemeinde. Ich bedanke mich noch einmal bei unserem Gemeindeführer für seine intensive Mitarbeit bei diesem Gemeinschaftswerk.

Weiterhin hat sich unsere Kommune dazu entschlossen, ein kommunales Energiemanagement einzuführen. Ein völlig neues Terrain. Eine Kollegin wird sich damit befassen. Leider haben wir in den vergangenen Jahren da kein besonderes Augenmerk darauf gelegt. Deshalb so denken wir, ist es an der Zeit hier nachzuholen und aufzuschließen.

Wir werden in der nächsten Zeit noch davon hören.

In diesem Jahr wird uns das Strukturstärkungsgesetz begleiten. Es müssen Ideen gefunden werden zur Umgestaltung des Hüttenplatzes gemeinsam mit der Minihalle. Seit dem 27.11.2020 ist nämlich die Gemeindeverwaltung Eigentümerin dieses Gebäudes.

Wir wissen ja noch nicht, was da so für Ideen in den Köpfen unserer Bürger umherschwirren, meine Gedanken dazu sind ganz klar. Die möchte ich aber nicht verraten. Vielleicht sollte man einen Ideenwettbewerb starten. Das sage ich jetzt mal so aus der „kalten“ heraus. Das ist natürlich mit Niemand abgesprochen. Aber wir werden sehen.

Ich habe heute schon einmal geschrieben, es wird spannend, dieses Jahr. Am 26. September wollen wir unseren Bundestag wählen und im Jahr danach sind wieder Kommunalwahlen. Also Schlag auf Schlag!

Das bedeutet natürlich für die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ein genaues abarbeiten alle anstehenden Termine.

Nun möchte ich aber langsam zum Ende kommen.

Auch wenn das vergangene Jahr nicht jedem gefallen hat, es ist trotzdem schön, wenn man in der Lage ist, sich an dem Guten zu erfreuen. Es kann nur besser werden. Versuchen wir uns auf das neue Jahr ein zulassen mit allen Dingen, die da kommen können. Wir wissen ja nun wie es geht. Ich wünsche mir, dass wir die Schulen und Kitas, die Gaststätten und



Läden wieder unbekümmert öffnen können, wir unsere Lieben bei der Begrüßung umarmen können und es wieder Kulturveranstaltungen geben kann.
Unterstützen wir diejenigen, die durch Corona besonders getroffen sind, gehen wir wieder normal einkaufen und bestellen nicht jedes Ding im Onlinehandel.
Bis dahin werden wir Abstand halten, die Maske tragen, Hände waschen und viel Lüften.
Gehen Sie am besten raus an die frische Luft, das tut gut und kann die Gedanken ordnen.
Ich wünsche Ihnen ein wirklich gutes Jahr mit allen Dingen, die es für uns bereithält. Bleiben Sie gesund.

Zu Neujahr

von Wilhelm Busch

*Will Glück nach seinem Sinn Dir etwas Gutes schenken,
sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen:
Das, worum Du Dich bemühst möge Dir gelingen.*

Ihre Bürgermeisterin

Elke Röthig